

# Generalaanzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliches Gratisbeilage:  
„Der Bauernfreund“ und „Kikeriki am Saalestrand.“

(Halle'sche Neuzeit Nachrichten.)

Redaktions-Adresse: Halle a. S., Markt 11. (Halle'sche Druckerei.)  
Telephon Nr. 332.

(Halle'sches Tageblatt.)  
Erscheint täglich Nachmittags zwischen 5-5 1/2 Uhr.  
Abonnement 50 Hg. pro Monat frei in's Haus.  
Redaktion: Halle a. S., Markt 11. (Halle'sche Druckerei.)  
Telephon Nr. 332.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Siebichenstein, sowie sämtliche Ortschaften des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Cuerfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesamt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen.

**Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.**

### Zur Eröffnung des Nordostkanals.

(Von unserem Korrespondenten.)

Q Berlin, 17. Juni.  
Wir leben im Jubeljahr des neuen deutschen Reichs, und wir nahen uns der eigentlichen Jubelzeit, d. h. den Tagen, die vor 25 Jahren so heilig und so blutig waren und so bedeutungsvoll für das deutsche Volk wurden. Diese Tage und Erinnerungstage an kriegerische Tage eröffnet das deutsche Reich beherrschender Weise mit einem Friedensfest, mit der Eröffnung eines Kulturwerks ersten Ranges für die gemeindefördernden Völker. Denn wie wichtig auch der Nordostkanal für unsere Kriegsmarine ist, indem er die Vereinigung unserer Ostsee und unserer Nordsee erleichtert und diese Vereinigung unerschütterlich und namentlich unabhängig vom Ausland macht, wie wesentlich mitnehmenden Rücksicht auf einen eventuellen Krieg bei dem Plan und Bau des Kanals auch waren, daß er nicht in erster Reihe ein Kriegsvorwerk sein sollte, beweist wohl am besten die Tatsache, daß Wolke ursprünglich Gegner und auch ganz zuletzt nicht Freund des Kanals war.

Die Zeit der Jubelereinerungen also an das Kriegsjahr 1870 mit seinen großen Schicksalen beginnen wir mit einem Friedensfest, einem so großartigen, internationalen Friedensfest, wie es wohl noch niemals auf Erden gefeiert worden ist. Das dieses internationale Friedensfest in seinen herrlichsten Momenten einen kriegerischen Anblick gewahren wird, darf uns nicht irre machen. Man sagt den Deutschen nach, daß wenn sie zu recht glücklich und läufig sind, sie mit Verliese singen: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, daß ich so traurig bin.“ Nun, den modernen Kulturvölkern ist es eigen, wenn sie Friedens- und Friedensfeste feiern, große Truppen- und Schiffbauwerke in Bewegung zu setzen und die schwersten Geschütze malen zu lassen, als ginge es zu völkerverwundenden Schlächten.

Wir haben nun von dem Nordostkanal, seit und noch bevor der erste Spatenstich gethan war, oft und oft und in letzter Zeit vielleicht zu oft berichtet. Wenn wir das Wichtigste über ihn aus Rücksicht der nun unmittelbar bevorstehenden Eröffnungsfeste nochmals in gehobener Sprache zusammenfassen, so ist es nicht, um Neues zu sagen, sondern um uns das noch einmal zu vergegenwärtigen, wovon in diesen Tagen oft ausführlich die Rede sein wird.  
Der Nordostkanal nimmt seinen Ausgang am rechten Ufer der Untereide, 50 Kilometer oberhalb Cuxabades, zieht in erst nordöstlich, dann nach Osten gerichtetem Bogen quer durch Holtzen, durchdringend, etwa 30 Kilometer der Erde entfernt, den hier etwa 30 Meter hohen Ausläufer des uralt-haltigen Höhenrückens, unterläuft in 60 Kilometer Entfernung von der Erde bei Kendorfsburg die Eider und mündet, dem alten Eiderkanal folgende, nördlich von Kiel bei Holtzenau in den großen Kieler Hafen. Der Kanal ist 95,6 Kilometer lang, 9 Meter tief und in der Sohle 22, im Weichwasser 30 Meter breit. Die für diesen Kanalgeschiffe der deutschen Kriegsmarine können ihn jederzeit ungehindert, ungehört und unbehelligt befahren. Auf der ganzen Kanalstrecke giebt es keine Schleusen, dafür an beiden Kanalmündungen, bei Holtzenau im Osten und bei Brunsbüttel im Westen, besonders großartige

die größten Schleusenwerke der Welt mit Ausnahme des Bremer Schleusenwerks. Obgleich die größten Nord-Ostsee-Handelsdampfer ungehindert aus dem Kanal aneinander vorbeiziehen können, sind an sechs Punkten große Ausweichstellen angelegt, die von den Handelsschiffen zu benutzen sind, wenn Kriegsschiffe ihnen begegnen. Für die Verbindung der durch den Kanal unterbrochenen Schiffe ist durch große, den Segelerkerer entsprechend, Böden hergestellt, für die Eisenbahnen sind Treibröhren hergestellt, die mit hydraulischer Kraft bewegt werden. Aus an zwei Stellen, bei Wismarthal und bei Levensau, sind die Kanalwerke vermittels je einer festen Brücke übergeführt, die bei 156 Meter Lichter Spannhöhe die Brückenböden zu hoch über den Wasserpiegel hinüberweisen, daß sie 42 Meter darüber liegt. Die größten Dreimaster können also ohne jeden Aufenthalt über den Brücken durchpassieren. Die friedlichen Zwecke dieses mit einem Kostenaufwand von 156 Millionen Mark im Laufe von 8 Jahren von Tausenden von bisweilen auch Nadits bei elektrischem Licht arbeitenden Menschen errichteten großartigen moelleren-technischen Werkes sind Kühlung der Fahrt, also Kraft- und Heiterheitsförderung der Schiffe, also Erhaltung von Menschenleben und materiellen Gütern. Diese werden ebenfalls erreicht werden. Ob auch die erwähnte Neutralität erreicht werden wird, bleibt abzuwarten. Die Sorge darf und wird indessen die Festwunde in diesen Tagen weiter nicht freuen. Wir freuen uns des gelungenen Friedensfestes und wir freuen uns, daß wir in unserem Jubeljahre die Kulturvölker Europas als Gäste bei der Eröffnung dieses Werkes bei uns leben dürfen.

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenshaus.

Q Berlin, 17. Juni.

76. Sitzung, Mittags 11 Uhr.  
Am Ministertisch: Miquel, Schönstedt und Kommissionen.  
Der Abg. Conrad Rich (Gr.) ist am 15. d. M. verstorben. Das Haus erst sein Andenken in der nächsten Sitzung.  
Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Beratung des Entwurfs eines Stempelsteuergesetzes; nachdem der Tarif erledigt ist, wendet sich das Haus der Beratung des Gehaltsentwurfs zu.  
Nach § 1 sollte aus der Reichsbede oder der Ausstufung sonstiger schriftlicher Mitteilungen stempelbefreiend sein, wenn dadurch eine bestimmte Beträge gegenüber Verordnungen erlassen werden sollte. Die Kommission hat die Bestimmung dahin gefaßt, daß der Stempel in diesen Fällen entfällt, wenn nach der Verfassungskommission über das betreffende Gehalt ein förmlicher, schriftlicher Vertrag zu werden pflegt und von einem Behördebeamten beschließt, in dem Vertrag durch den Reichsbede zu ergeben.  
Abg. Stephan-Bauten (Gr.) beantragt die Fassung: „und die Erwidmung von den Verordnungen in der Absicht, die Stempelbefreiung zu umgehen der Verordnungen“; event. will er an Stelle der Worte „von einem Behördebeamten“ lesen: „von dem Behörde“. Der Präsidialantrag des Abg. Stephan wird abgelehnt, der Eventualantrag dagegen angenommen.  
Nach § 2 richtet sich die Stempelbefreiung einer Urkunde nach ihrem Inhalt; die Eintragung von Bestimmungen, die Wiederholung und die unrichtige Ausfertigung des Gehalts sind ohne Bedeutung.  
§ 3 wird unbeschadet der Stempelbefreiung angenommen.  
Zu § 4, der von den höchsten Steuerbefreiungen handelt, beantragt Abg. Wilsch, daß auch Wählerinnen, Auswärtige und Beisitzerinnen

jeder Art aus den bei der Katasterveranlagung geführten bezug aufbewahrten Karten und sonstigen Schriftstücken von der Stempelsteuer befreit sein sollen.  
Nachdem Finanzminister Miquel seine Zustimmung zu dem Antrage erklärt, wird der § 4 mit diesem Zusatz angenommen.  
§ 5, welcher von den persönlichen Stempelsteuerbefreiungen handelt, und § 6, der von der Wertvermehrung handelt, werden unbeschadet angenommen.  
§ 7 handelt von der Befreiung der Privatpersonen, Behörden und Beamten zur Ausfertigung und dem amtlichen Erteilungsurkunden.  
Ein Antrag des Abgeordneten Janien will die Befreiung zur Beglaubigung von Urkunden, welche für die Beurteilung der Stempelbefreiung von Einfluß sein können, aus den Kommissionsbeschläüssen entnehmen. Ein anderer Antrag Janien will der Steuerbehörde für den Fall, daß deren Aufzeichnungen nicht genügt wird, die Befreiung einer Urkunde für den Fall, daß die Steuerbehörde die Urkunden zur Beglaubigung der betreffenden Urkunde durch wiederholte Drückmaschinen bis zu 60 Mt. im alljährlichen Kosten.  
Der Antrag Janien wird angenommen, obwohl sich Minister Miquel gegen ihn erklärt.  
§ 12 bestimmt u. A., daß von mehreren zur Zahlung der Stempelsteuer verpflichteten Personen jede Einzelne als Gesamtschuldner haften soll.  
Abg. Rich beantragt den Zusatz: „insoweit der Tarif nicht abweichende Bestimmungen enthält.“  
§ 12 wird mit diesem Zusatz angenommen.  
§ 13 handelt von der Hofbarkeit für die Stempelsteuer. Für die Eintragung der Stempelsteuer sollen unter Verbot des Nachtrags auf die eigentlich Verpflichteten auch die Beamten einschließlich der Notare haften.  
Abg. Krause beantragt die Bestimmung zu streichen.  
Minister Miquel: Den Beamten hat es schon mangelhaft an Gehalt für das Staatsinteresse gefehlt. Würden man die nicht etwa nur ein zuführenden, sondern ihnen bestehende Bestimmungen aufheben, so würde dies für den Staat noch mehr schaden. Eine Disziplinarmassnahme gegen Beamte, welche die Vermutung der Unrechtmäßigkeit, welche die Stempelsteuer verleiht, ist. Die letzten Worte wurden auf Antrag des Abg. Janien (Gr.) wie folgt geändert: „welche den dringenden Bedarfs nachherigen, daß im gegebenen Fall ein Stempelsteuer verleiht ist.“  
Der folgende Satz, welcher Bestimmungen über eventuelle Hauszinsungen trifft, wurde auf Antrag des Abg. Haack (M.) wie folgt geändert: „Wird eine ausbleibende Aufwendung nicht Folge gelehrt, so hat auf Antrag des Vorstands des Stempelsteueramtes, welcher durch Angabe und Glaubhaftmachung der vorliegenden Tatsachen zu begründen ist, der Kanonisch bestimmt, namentlich aufgeben, daß die von diesem Lage abgehenden Aufzahlungsverordnungen und gefällten Anträge auf Eintragung einer Hypothek oder Grundschuld sowie auf diejenigen Urkunden, welche

### Die Here von Jolanuh.

Originalroman von G. Schäpler-Perajini.  
3) (Fortsetzung.) (Schlußwort vorbehalten.)  
Mit stieg geräuschlos auf die Terrasse und drückte sich gegen die erbeulter Fenster. Zwar verdeckten sie von innen Vorhängen, doch vermochte der junge Mann eine Stelle zu finden, wo die Here vorbeigehen waren.  
Von hier konnte er den kleinen Salon überblicken. Nachdem Juch das Gemach verlassen hatte, blieb Anne regungslos stehen, die Augen an den Boden heftend. Nur ihr Busen wogte lärmlich, der Athem entfuhr dem heiß dem halbschlaftrunkenen Munde.  
Die Portieren am Eingange theilten sich nun rasch; Graf Morion von Jolanuh trat ein. Er war ein Mann von etwa sechsundzwanzig Jahren, in allen der Weltmenschen. Eleganz vom Scheitel bis zur Sohle, lag über seinem anstrahlenden Gesicht jener Ausdruck von vornehmer Wassertheit, was so häufig die Vertreter unserer ersten Stände kennzeichnet.  
„Guten Abend, Anne!“ sagte er, auf sie zutretend. „Wer verließ dich eben?“  
„Zust Brate“, sagte sie einfach.  
„Ach, jener Brate, welcher in dich verliebt war? Ich entinne mich, fände es aber unbegrifflich, daß Du hier Deine alten Liebhaber —“  
Er sprach in kurzen, sogar hartem Ton, indem er sich nachlässig in einen Sessel warf.  
„Nicht weiter, Morion!“ unterbrach sie ihn erregt. „Zust war der Einzige, der mich liebte vor Dir. Das mußt Du! Er meinte es ernstlich!“  
„Nun ja“, lachte Graf Morion etwas gezwungen; „ich würde es nicht so tragisch. Gib mir einen Kuß Anne —“  
Sie schloß sich nicht. Er wiederholte seine Anfordernung noch nicht, sondern zündete sich eine Cigarette an.  
„Was wollte der Mensch denn eigentlich bei Dir?“ fragte

er dabei gleichgültig, doch konnte er eine leichte Unruhe nicht verbergen.  
„Als ich Dir folgte“, sagte Anne leise, „da verbrachte Du mir unendlich viel, darunter auch, meine arme Mutter zu trösten, hast Du's gehalten?“  
„Schlage um alles in der Welt nicht solch sentimentalen, weinerlichen Ton an!“ bat der Graf. „Du darfst versichert sein, daß ich gerne alles für Dich thue, doch kann ich mein eigenes Interesse nicht beiseite setzen.“  
„Und — worin besteht dies?“  
„Einfach darin, daß ich unsere Verbindung geheim zu halten trachtete.“  
„Aber meine Mutter erwidert auch keinen Brief von mir.“  
„Ich leugne es nicht“, versetzte der junge Graf, „ich behielt die Briefe zurück, welche eine zu genaue Beobachtung enthielten, weil ich unmöglich wissen konnte, der Inhalt kam durch diesen Zust Brate, der sich bei Deiner Mutter aufhielt, unter das Volk. Und eben weil ich durch die beständige Anwesenheit des Braten gemerkt wurde, konnte ich auch sonst nichts für Deine Mutter thun. Ich dachte, mein Verhalten wäre leicht zu begreifen.“  
„Ich fühle nur dies Eine“, erwiderte sie schwanzend, „daß es grunlos war, einer Mutter das kleinste Lebenszeichen vorzuenthalten, das von dem Kinde kommt.“  
„Ich bedauere, Dir hier nicht zuzuhören zu können“, warf er kurz hin; „je weniger man weiß, desto leichter vergißt man. Und Deine Mutter sollte Dir vergessen.“  
Eine namenlose Angst erfaßte sie plötzlich vor diesem Manne. Niemand hatte er so hart wie heute gesprochen.  
„Ich kann Dich nicht mehr fassen, Morion“, sagte Anne traurig. „Hat Dich Deine Mutter so wenig geliebt, daß Du nicht weigst, was Mutterliebe ist?“  
„Wie darfst Du meine Mutter, die Grafin Jolanuh, in diesem Falle anführen?“ meinte er scharf. „Ich denke, hier besteht ein gewaltiger Unterschied.“

„Ein Unterschied?“ rief Anne schmerzlich. „Du mußt verstehst ich mehr und mehr! Wir nannten nur eine Hütte unter, aber mit Ehren und meine Mutter liebte wie Deine. Ihr brach das Herz über meine That und daß ich scheinbar in Schande fiel. Sie erlaubte ja nie, daß ich Deine rechtmäßige Gattin wurde.“  
„Ich hatte dazu meine Gründe, wie gelang — und mußt wollen vor zu Abend essen. Man vergißt dabei leichter die dummen Grillen und Du weißt wohl, ich liebe die sentimentalen Klagen nicht.“  
Er streckte die Hand nach der Tischklinge aus.  
„Höre mich erst noch eine Weile an, es ist dringend!“ bat sie. „Ich wollte Dir sagen, daß ich morgen früh abreise!“  
„Wie?“  
„Nach Hause zu meiner Mutter!“  
„Alle Wetter!“  
Eine grenzenlose Ueberbahrung bemächtigte sich seiner, doch war er weit davon entfernt, zornig zu sein.  
„Ich werde vielleicht einige Tage bleiben müssen, dann komme ich wieder zurück. Ich erbitte mir Deine Einwilligung.“  
„Ach ja!“ meinte der Graf entsetzt. „Du wirst also nur einen freundschäftlichen Besuch machen, willst verlässlich ausbleiben, was feinerzeit in Deinen Briefen stand?“  
„Meine Mutter schickt nach mir — sie liegt im Sterben.“  
Graf Morion drehte nervös die Spitzen seines eleganten Schürzenbartes.  
Er zog die Augenbrauen zusammen, als käme es ihm etwas sehr unangenehm. Dann hob er entschlossen den Kopf.  
„Ich denke — Du giebst die Weile auf!“ versetzte er kalt.  
„Ne — niemals!“ rief sie und starrte ihn verwundert an.  
„Es wird doch so sein!“ entschied der Graf eilig. „Ich verlange, daß Du hier bleibst.“  
„Dah — ich hier bleibe, wo meine sterbende Mutter noch mir ruht!“  
„Mein liebes Kind“, warf er, gereizt durch ihren Widerstand, hin, „als Du mich folgst, wagst Du, daß Dein



Ringer verwendet werden sollen: 3) 2000 Rfr. für die Weissen Kleinfeld...

Die Weissen Kleinfelder sind die beiden jehorung feinsten und besten...

Die Weissen Kleinfelder sind die beiden jehorung feinsten und besten...

Die Weissen Kleinfelder sind die beiden jehorung feinsten und besten...

Die Weissen Kleinfelder sind die beiden jehorung feinsten und besten...

Die Weissen Kleinfelder sind die beiden jehorung feinsten und besten...

Die Weissen Kleinfelder sind die beiden jehorung feinsten und besten...

Die Weissen Kleinfelder sind die beiden jehorung feinsten und besten...

Die Weissen Kleinfelder sind die beiden jehorung feinsten und besten...

Die Weissen Kleinfelder sind die beiden jehorung feinsten und besten...

Die Weissen Kleinfelder sind die beiden jehorung feinsten und besten...

Die Weissen Kleinfelder sind die beiden jehorung feinsten und besten...

Widmenamtentzungung 1, durch Erhaltung 1, Schorladpöhrer 1,...

Ans der Umgebung.

17. Juni. (Wittensfest) Im benachbarten Spidemanns...

17. Juni. (Fest) Borgelien Abend nach 10 Uhr...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

die an großen Berliner Wohnungen hingien, die Verwertung zu...

18. Juni. Die auswärtigen Journalisten, die mit der Feierlichkeiten...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

17. Juni. (Fest) Ein zwanzigköpfiger Zuzug...

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like '10 Rinder', '1 Kalb', '243 Schweine'.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like '10 Rinder', '1 Kalb', '243 Schweine'.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like '10 Rinder', '1 Kalb', '243 Schweine'.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like '10 Rinder', '1 Kalb', '243 Schweine'.

Hallesche Produktendresse vom 18. Juni. Preise mit Anschlag der Maßvergebung...

Telegramme und letzte Nachrichten.

Infolge von Störungen der Telephonleitung sind heute die neuesten Nachrichten aus Berlin nicht übermittelbar worden.

17. Juni. Die jüngsten Ausflüge von Weidmangener... 17. Juni. Die jüngsten Ausflüge von Weidmangener...

Voranschläge Wetter am 19. Juni 1895.

Bei Weidmangener und Weidmangener... 17. Juni. Die jüngsten Ausflüge von Weidmangener...

# Nord-Ostsee-Kanal in Wort u. Bild

16 Photographien

nach den im Auftrage der Kaiserlichen Kanal-Commission in Kiel ausgeführten Aufnahmen mit erläuterndem Text

in hocheleganter Mappe für nur 1 Mark.

Einzig und allein in Halle a. S. käuflich in den

Expeditionen des „General-Anzeiger“.

## Nächste Ziehung

Wiesbadener Auguste Victoria-Loose

à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg.

Hauptgew. 20000 Mk., 10000 Mk., 5000 Mk. i. W.

bestimmt 1. Juli 1895

Sämmtl. Gewinne mit 90% garantirt.

empfehl das General-Debit

Cöln Rhein.  
Hohestrasse 137.

Telegr.-Adr.: „Goldquelle“

## Dr. med. Raab's Sterilisir-Apparat

für Kindermilch ist der beste und billigste von allen bisher bekannten Apparaten.

Apparat A. 12 RM.  
" B. 10 "  
" C. 8 "

Von Ärzten bestens empfohlen.

Alleinige Fabrikation:  
H. Zeissler, Leipzig,  
Marktschreiv. 9.

## Julius Becker,

Baugeschäft,

Alte Promenade 10, Fernspr. 463,

empfiehlt sich zur Ausführung aller zum Bauhandwerk gehörigen

Geschäfte, besonders zum

## An- und Verkauf von Werthpapieren.

## Wegen Geschäftsaufgabe

benötigen wir von heute ab auf unsere bekannt billigen Preise

einen Rabatt von 15-20%.

Wie bekannt, führen wir nur solide Qualitäten, und zwar befinden sich in großer Auswahl noch am Lager:

Kleiderstoffe und Confectionsstoffe,  
Stoffe für Herren- und Knaben-Anzüge,  
Jupons — schwarze Seide — Spitzen,  
Leinen- und Baumwollwaren, Handtücher,  
Taschentücher, fertige Unterröcke und  
Schürzen. — Rester.

## Schulze & Petermann,

Halle a. S., Cleariusstr. 5, 1 Treppe,  
Erdhaus unterhalb der Marktkirche.



## Glühstoffplatten

Facen: Glockeneisen, mit Wälzblech und  
Länge, à Mk. 3,50.  
Glühstoff,  
lose oder in Cartons à 40 Pfg.

## Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 62.

## Haar-Tinktur.

Bei den vielen, mit der dreifachen Bekanntschaft anstehenden, meist schwindelhaften  
Saarmitteln machen wir ganz besonders auf dieses wirklich reelle, aberwahrte Godeine  
nam aufmerksam. Die Tinktur wirkt nicht bloß erhaltend, sondern auch, wo noch  
die geringste Keimfähigkeit vorhanden, ganz wesentlich vermindert für die Haare, wie  
die vorzüglichsten Reagentien hochad. Vert. zweifelslos erweisen. — Die Tinktur ist in  
Flasch. zu hab. 5. Ab. Schlichter Nachf., Gr. Steinstr. 6; M. Walzger,  
Gr. Ulrichstr. 29 und F. Patz, Gr. Ulrichstr. 10. In Flac. zu 1, 2 und 3 Mk.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß wir dem  
Barbierherrn Herrn Wilhelm Reinhardt  
in Gröllwitz

eine Special-Agentur unserer Gesellschaft für Gröllwitz und Umgegend über-  
tragen haben.

Magdeburg, den 15. Juni 1895.  
Die General-Agentur  
d. Magdeburger Feuerersch.-Gesellschaft.  
Hans Spott.

Auf vorstehende Annonce Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Entgegen-  
nahme von Anträgen auf Versicherung gegen Feuer- u. Hagelversicherung.  
Sofort und bin zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit.  
Gröllwitz, den 15. Juni 1895.  
Wilhelm Reinhardt.

## Leipziger Neuesten Nachrichten

Amteblatt der Königl. und Städt. Behörden mit dem volkwirtschaftlichen Echo und der Gratis-Beilage: Plätze für Belehrung und Unterhaltung (Montagsbeilage).

Abonnementspreis vierteljährlich M. 1.95 excl. 40 S Postzustellungsgebühr.

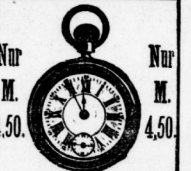
Die Leipziger Neuesten Nachrichten sind mit über 30.000 Abonnenten, seit 1. Januar 1895 ein Zuwachs von 3000 Abonnenten, die in Leipzig verbreiteste Zeitung und werden wegen ihrer Interessanz für die verschiedensten Kreise (Mitarbeiter an allen größeren Plätzen Deutschlands und des Auslandes) in ganz Deutschland gern gelesen.

Jährliche eigene Depeschen, sorgfältig ausgewählte Romane und Feuilletons, gute Theater- und Musik-Kritiken, täglicher Coursettel der Leipziger und Berliner Börse mit den neuesten Nachrichten aus dem Gebiete des Handels und der Industrie, vollständige Gewinnliste der Königl. Sächs. Landeslotterie machen die Leipziger Neuesten Nachrichten interessant für Jedermann.

50,000 Abonnenten die in Leipzig verbreitetste Zeitung

find, als wirksamstes Inserationsorgan zu empfehlen.

Preisenummern und Anzeigenpreise für Inserate stehen durch die Expedition, Leipzig, Peters-  
steinweg 19, gratis und franco zur Verfügung.



## Goldin-Remontoir-Anker-Uhr.

Non ceterum Goldin nicht zu unterstellen, verleihe ich von heute ab zum Spott-  
preise von nur M. 4,50.  
Damen-Uhren à M. 5,50.  
Prachuhren, moderne  
Goldin-Ketten u. Ringe  
für Herren u. Damen à M. 1,50.  
So lange der Bestand reicht. Garantie  
für genau Gang u. Solide. Felck's  
Kleinzelten-Vertrieb in Dresden a. S.

Zur Damenschneiderei  
sämmliche Artikel  
zu Engros-Preisen  
Berliner Engros-Lager,  
Gr. Ulrichstr. 62.

## Patente

billiget, streng reell, sorgfältig, schnell.  
Verwertung, An- u. Verk. v. Erfindg.,  
Vertreter für Halle u. Uhlmann,  
Schwetschkestrasse 5.

## Petücken,

Toupetts und Scheitel  
für Damen u. Herren  
fertig gutausend nach  
eigenem Modell: Befahren, prämiirt  
mit golden. u. silbernen Medaillen  
Herm. Petsch, Leipzigerstr. 27,  
am Leipziger Thurm.

## G. A. Findeisen,

Cigarren-Geschäft, (Ecke St. Sandberg).  
Leipzigerstraße 11  
Filiale des „General-Anzeiger“.

## 9. Marienburger Geldlotterie.

Ziehung nächsten Donnerstag.

Zur Verloosung gelangen ausschließlich baare  
Geldgewinne.

Hauptgewinne à 90,000, 30,000, 15,000 Mk. u. s. w.,  
im Ganzen 3572 Gewinne = 375,000 Mk.

Loose à 3 Mark. Porto und Liste 30 Pfg. (für Ein-  
schreiben 20 Pfg. extra).

## G. A. Findeisen,

Cigarren-Geschäft, (Ecke St. Sandberg).  
Leipzigerstraße 11  
Filiale des „General-Anzeiger“.

## Frischen Portl.-Cement „Stern“ und Halleschen Portl.-Cement

offenen zu billigsten Preisen ab Lager oder frei Bahn  
Klinkhardt & Schreiber, Bauhof.

## Zur Anfertigung von Möbel- u. Damenposamenten

als: Schürze, Fransen, Quasten, Besätze etc. zu billigen Preisen  
empfehl ich

M. Klaus,  
Spiegelstr. 2.

## Meine chemische Patent- Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt,

altzeitig hier am Plage, befindet sich nur  
Grosze Märkerstraße Nr. 17.

## B. Benkwitz.

• Ausverkauf von neuen kausfreien Bettfedern in billigen Preisen. •